

Protokoll Anwendertreffen der Portalbibliotheken am 18.07.05 in Biberach, 10 – 16 Uhr

Teilnehmer:

Altmann, Oliver	Stadtbibliothek Ludwigsburg	o.altmann@stabi-ludwigsburg.de
Dannert, Martina	Stadtbibliothek Villingen-Schwenningen	martina.dannert@villingen-schwenningen.de
Dortmund, Annette	Firma OCLC PICA Sisis	annette.dortmund@sisis.de
Emminger, Katinka	Stadtbücherei Stuttgart	katinka.emminger@stuttgart.de
Funk, Antje	Stadtbücherei Esslingen	antje.funk@esslingen.de
Gerland, Friederike	BSZ Konstanz	friederike.gerland@bsz-bw.de
Hampp, Simone	Medien- u. Informationszentrum Biberach	simone.hampp@biberach-riss.de
Keck, Jürgen	Firma OCLC PICA Sisis	kewo@sisis.de
Kelpe, Silke	Stadtbibliothek Freiburg	silke.kelpe@stadt.freiburg.de
Köhler, Klaus	Stadtbibliothek Göppingen	kkoehler@goeppingen.de
Lederer-Göhring, M.	Stadtbibliothek Herrenberg	m.lederer-goehring@herrenberg.de
Maiworm, Jürgen	Fachstelle Reutlingen	juergen.maiworm@rpt.bwl.de
Nökel, Sigrun	Stadtbücherei Fellbach	sigrun.noekel@fellbach.de
Orthober, Jörg	Stadtbücherei Ravensburg	joerg.orthoer@ravensburg.de
Raumel, Frank	Medien- u. Informationszentrum Biberach	frank.raumel@biberach-riss.de
Schuler, Martina	Stadtbücherei Waiblingen	martina.schuler@waiblingen.de
Veigel, Ingrid	Fachstelle Stuttgart	Ingrid.Veigel@rps-bwl.de
Winter, Carina	BSZ Konstanz	carina.winter@bsz-bw.de

TOP 1: Vorstellungen der Neuerungen (Fr. Gerland, BSZ Konstanz)

- Frau Gerland stellt den neugestalteten Webauftritt des BSZ kurz vor, unter „Service/Portale“ findet sich hier auch eine aktuelle Liste der existierenden Portalinstallationen
- seit Mai 05 ist die Elektra-Version 4.0 installiert, dadurch gab es einige Fehlerbehebungen und Verbesserungen; mit der aktuellen Authentifizierungsschnittstelle soll nun auch die Anbindung der Benutzerdaten der einzelnen Lokalsysteme in Angriff genommen werden (siehe auch TOP 5).
- erfolgreich eingebunden wurden an kostenpflichtigen Datenbanken für die ÖB-Portale bisher die Munzinger-Archive, GBI, Beck, KLG Online (technisch ok, der Anbieter hat sich aber entschlossen, die Einbindung der KLG-Recherche in Portaloberflächen grundsätzlich nicht zuzulassen, sondern lediglich eine Auflistung als Link zu genehmigen)
- für die Arbeit an ÖB-Portalen gibt es beim BSZ einen neuen Mitarbeiter: Herr Wolfgang Ott, wolfgang.ott@bsz-bw.de, Tel.: 07531/ 883040, sein Schwerpunkt ist die technische Umsetzung
- in der Planung für die nähere Zukunft der Portalarbeit beim BSZ ist neben der Umsetzung der Benutzerauthentifizierung auch die Anbindung an die Fernleihe

- nach der Sommerpause werden vom BSZ Nutzungstatistiken für jede Einrichtung zur Verfügung gestellt, die die Datenbanknutzung auch für die einzelne Bibliothekssicht dokumentieren.
- folgende Mailinglisten existieren zum Thema Portale beim BSZ:
portal_oeb@bsz-bw.de (gedacht für bereits nutzende und interessierte Bibliotheken, Achtung: Unterstrich zwischen „portal“ und „oeb“)
portal-support@bsz-bw.de (interne Mailingliste zur technischen Unterstützung)

TOP 2: Zusammenarbeit BSZ und Bibliotheken

- die Zusammenarbeit wird von den Bibliotheken allgemein als gut empfunden, allerdings wurde von den „Pilotbibliotheken“ für die kostenpflichtigen Datenbanken ein deutlich höherer Aufwand als ursprünglich vermutet festgestellt, hier wird vom BSZ mehr Dienstleistung beim Thema Konsortialverträge, Verhandlungen mit Datenbankanbietern, Nutzung bereits bestehender Konditionen der WBs etc. erwartet. **Das BSZ will das Thema beim ReDi-Anwendertreffen ansprechen.** Von seiten der Firma OCLC PICA Sisis wird mehr Information zum Stand der Arbeiten vermisst, da zusätzlicher Austausch die Chance auf Synergieeffekte bei technischen Problemlösungen bietet.
- es wird vereinbart, dass **alle Bibliotheken, die Angebote von DB-Anbietern bzw. bereits bestehende Verträge vorliegen haben, die Infos hierüber (Preise, Konditionen) an das BSZ/Frau Gerland schicken.** Wichtig ist dabei auch das Angebotsdatum
- das **BSZ/Frau Gerland erklärt sich bereit, diese Informationen zu sammeln und in einem internen, geschlossenen Login-Bereich auf der BSZ-Seite zur Verfügung zu stellen, quartalsweise soll dann von BSZ-Seite aus der Stand über die Mailingliste abgefragt werden und online ergänzt werden.**
- Stand der einzelnen Portalinstallationen:
 - Biberach setzt Portal intern auf 2 Rechnern ein, erst, wenn die Authentifizierung läuft, soll es extern eingesetzt werden
 - Chemnitz: intern und extern im Einsatz, gute Nutzung
 - Stuttgart: Regionalportal noch im Test, noch nicht öffentlich, Stadtbücherei plant jetzt eigene Sicht wegen kostenpflichtiger Datenbanken
 - Ludwigsburg: im Moment noch intern, offizieller Start im September, sobald Genios-Datenbanken eingebunden sind
 - Lörrach: Laut BSZ ist dort der produktive Einsatz ebenfalls ab September geplant
 - Friedrichshafen/Ravensburg: Start im September geplant
 - Freiburg: Portal ist für interne und externe Nutzung veröffentlicht (auf HP verlinkt), offensiv beworben werden soll es aber erst, wenn die Authentifizierung umgesetzt ist.

TOP 3: Kurzvorstellung des BOND-Moduls „OPAC Premium“ am Beispiel der Stadtbibliothek Reutlingen (Hr. Köhler, Göppingen)

- im „BOND OPAC Premium“ sind neben den normalen OPAC-Funktionen erweiterte Dienste wie Medienlisten, Benachrichtigungsdienste u.ä. möglich
- die Einbindung weiterer Datenbanken erfolgt nicht im Modul selbst, sondern über externe Verlinkung auf die HBZ Digibib, die dem Benutzer dann als weitere Sicht zur Verfügung steht.

TOP 4: Einbindung weiterer Datenbanken – Stand, Aufgabenverteilung, Zeitplan

Allgemein:

- Anfragen an Datenbankanbieter gehen in der Regel vom BSZ aus, in Einzelfällen (z.B. bei Munzingerarchiven) wurden hier auch günstigere Konditionen ausgehandelt
- Detailprobleme bei der tatsächlichen Einbindung macht aber häufig den direkten Kontakt zwischen der einzelnen Bibliothek, dem BSZ und dem Anbieter notwendig
- bei den bisher eingebundenen kostenlosen Datenbanken hat das BSZ beim Betreiber die Genehmigung für die Einbindung eingeholt, Frau Gerland empfiehlt Anwenderbibliotheken, dies auch für regionale gewünschte Datenbanken/Kataloge zu tun, da durch die Portalrecherche mehr Last auf dem Server der Betreiber entstehen kann. Ein Standardschreiben hierfür kann vom BSZ zur Verfügung gestellt werden
- bei der Einbindung von Datenbanken in die Portalrecherche sind für die Qualität der Suchergebnisse die Konventionen der jeweiligen Datenbank sowie die Möglichkeiten der genutzten Schnittstelle ausschlaggebend. Die Dokumentation der genauen Umsetzung ist beim BSZ in Arbeit, **Frau Gerland informiert per Mail, sobald diese fertig ist und im internen Login-Bereich zur Verfügung gestellt wird.**

einzelne Datenbanken:

- **Stiftung Warentest:** Frau Hampp berichtet von Änderungen in der Geschäftsleitung, die gegenüber dem BSZ eine generelle Bereitschaft zur Einbindung der Datenbank in Portalsichten signalisiert hat (wurde bisher nicht zugelassen). Denkbar sind zwei Varianten: 1. Der einzelne Benutzer rechnet direkt mit Stiftung Warentest ab, die Bibliothek erhält einen Rabatt. 2. Die Bibliothek zahlt einen festen Betrag, dafür darf über die Portaloberfläche eine bestimmte Menge an Daten abgerufen werden. Von interessierten Bibliotheken (Ludwigsburg, Freiburg, Göppingen, Herrenberg, Stuttgart, Biberach) wird eher eine Pauschallizenz mit unbegrenzter Nutzung angestrebt. Zwischen BSZ und Stiftung Warentest findet demnächst ein Termin (BSZ informiert) statt, interessierte Bibliotheken können ebenfalls an diesem Termin teilnehmen.

- **KLG Online:** technische Einbindung ist realisiert worden, allerdings lässt der Anbieter die Einbindung in die Portalrecherche aus „Markenschutzgründen“ nur als Link zu. Interessiert an einer Kompletteinbindung wären Freiburg, Stuttgart, evt. Ludwigsburg, Göppingen. Grundsätzlich ist eine Abrechnung nur über Punktekontingente möglich, die vorher gekauft werden müssen.
- **GENIOS/ GBI/ LexisNexis:** Vom BSZ werden momentan die ersten Module von GBI (Tages- und Wochenpresse) für Freiburg eingebunden, in Chemnitz sind diese Module und außerdem die Bereiche „Märkte“ und „Unternehmen“ bereits eingebunden, grundsätzlich lassen sich einzelne, besonders kostspielige Datenbanken auch für die Recherche sperren. Abrechnung ist wahlweise über Guthabenkonto verhandelbarer Höhe (mind. aber 400,- EUR), über eine UserID, bei der pro abgerufenem Dokument abgerechnet wird und eine Servicegebühr von 24 € anfällt und über das eWI-Modul, das eine Flatrate für 7500,- EUR pro Jahr für die Module Tages- u. Wochenpresse, Wirtschaft und Fachpresse bietet möglich. Stuttgart wäre ebenfalls an GBI-Nutzung interessiert, laut Fr. Emminger gab es aber kürzlich deutliche Verbesserungen in der Trefferanzeige von GENIOS, deshalb noch keine eindeutige Entscheidung, das **BSZ nimmt mit GENIOS Kontakt auf**. Ludwigsburg favorisiert eher GENIOS, da eine umfangreichere Titelliste zu günstigeren Preisen (350 €) im Presse-Modul angeboten wird. GENIOS ist bisher noch in keiner Portalsicht eingebunden, technische Erfahrungen stehen daher aus. Biberach ist noch unentschieden, will LexisNexis noch prüfen, der Anbieter wurde in Teilen bereits erfolgreich in WB-Portale eingebunden, Interesse hätten auch Waiblingen/Fellbach. Zu allen drei Anbietern werden von den betr. Bibliotheken bereits vorliegende Angebote an das BSZ/Frau Gerland geschickt, damit diese im internen Login-Bereich gesammelt werden können (siehe auch TOP 2)

Es wurde ebenfalls vereinbart, dass **alle teilnehmenden und interessierten Bibliotheken bis Mitte August eine Liste mit einem Ranking der wichtigen und gewünschten Pressetitel sowie der finanziellen monatlichen „Schmerzgrenze“ an das BSZ /Frau Gerland schicken**, um den kleinsten gemeinsamen Nenner als Grundlage für eine gebündelte Anfrage an alle drei Anbieter nutzen zu können. Ein solches „ÖB-Paket“ Presse käme dann vermutlich auch für Bibliotheken in Frage, die sich die kompletten Module nicht leisten können. Grundsätzliches Interesse an einem solchen Paket besteht in Waiblingen, Fellbach, Esslingen, Göppingen, Biberach, Herrenberg und Ludwigsburg und Freiburg. Vom BSZ wird geklärt, ob bei den drei Anbietern generell eine Unterauswahl bestimmter Datenbanken im Rahmen der Portalrecherche technisch möglich ist.

- Frau Emminger schlägt vor, statt des Informationsaustausches per Mailingliste im internen Login-Bereich ein Wiki aufzusetzen, **Frau Gerland und Frau Winter werden die Möglichkeiten hierfür im neuen CMS-System prüfen**.

TOP 5: Benutzer-Authentifizierung: Stand, Umsetzung (Fr. Dortmund, Fa. OCLC PICA Sisis)

- grundsätzliche Möglichkeiten der Authentifizierungs-Schnittstelle: Generell ist es möglich, dass Benutzer der Portalsichten sich direkt im Portal mit den Daten (Benutzernummer, Kennwort) ihrer lokalen Bibliothek anmelden, hierbei findet ein Durchgriff der Portalsoftware auf die Benutzerdatenbank des jeweiligen Lokalsystems statt, dieser ist in unterschiedlichem Umfang möglich: 1. Ausschließlich Abgleich, ob der jeweilige Benutzer im Lokalsystem existiert; 2. Das Lesen zusätzlicher Daten des Benutzers (Benutzergruppe) und Auswertung dieser Daten für die Berechtigungen zur Nutzung des Portals; 3. Das Lesen weiterer Daten des Benutzers zur Anzeige und ggf. Auswertung im Portal (E-Mail-Adressen, Namen und Adresse, etc.) z.B. zur Übernahme in Merkliste und Bestellformulare.
- für SISIS-Lokalsysteme sollte der Durchgriff in allen 3 Varianten problemlos möglich sein
- Unklarheiten bestehen für die BiBer-Systeme, das **BSZ setzt sich mit ReDi in Verbindung, um zu klären, inwieweit die dort bereits existierende Schnittstelle zu BiBer-Systemen genutzt werden kann und kontaktiert Herrn Gräfe von der Firma BiBer, um ihn über den Stand der Arbeiten in Kenntnis zu setzen und ggf. Anpassungen vorzunehmen. Das BSZ informiert die Biber-Bibliotheken.**
- für BOND-Lokalsysteme ist bisher unklar, was die von BOND angebotene Schnittstelle leisten kann, das BSZ hat bereits bei BOND angefragt, aber noch keine Antwort erhalten.
Nachtrag vom BSZ: das BSZ hat einen Zugang zu der Authentifizierungsschnittstelle erhalten und wird diese nun prüfen.
- grundsätzlich ist auch ein Zugriff auf Benutzerdaten über http möglich, in diesem Fall wird nur geprüft, ob ein erfolgreicher Login mit den angegebenen Daten möglich ist, d.h. ob der Benutzer existiert, eine Auswertung dahinterliegender Parameter ist somit nicht möglich (d.h. nur Variante 1 ist möglich)
- technisch kann für angemeldete Nutzer der Bibliothek das Portal so konfiguriert werden, dass die Nutzung kostenpflichtiger Datenbanken auch von extern (z.B. von zu Hause) möglich ist, (vorausgesetzt, die Verträge der Bibliothek mit den jeweiligen Datenbank Anbietern beinhalten diesen Nutzungsumfang). Diese Option besteht unabhängig davon, welches Verfahren zur Authentifizierung eingesetzt wurde, d.h. auch unabhängig davon, ob und in welchem Umfang der Durchgriff auf die lokale Benutzerdatenbank erfolgte.

Beispiel: Zugriff auf Datenbank X haben a) Nutzer aus dem IP-Bereich der Bibliothek UND b) Nutzer der Bibliothek (= Nutzer aus bestimmten Benutzergruppen in Elektra). Dabei übersteuert Regel b) die Regel a), d.h.

ein angemeldeter Nutzer von zu Hause erhält aufgrund von Regel b) den Zugriff, obwohl er aufgrund von Regel a) eigentlich abgewiesen werden müsste.

- Authentifizierung aus Benutzersicht:
Recherche im Portal ist ohne Anmeldung möglich, die kostenpflichtigen Datenbanken sind dabei gesperrt, die personalisierten Dienste wie Merkliste, Profildienst, individuelle Datenbankauswahl sind nicht möglich. Notwendig ist ein deutlicher Hinweis in der Portalsicht, warum sich die Anmeldung lohnt (z.B. beim Anklicken kostenpflichtiger DB).
Eine andere mögliche Variante ist eine grundsätzlich vor die Recherche geschaltete Anmeldemaske, die einen zusätzlichen Link „Gastzugang“ enthält.
- Es gibt außerdem noch die Variante, dass sich die Nutzer im Portal selbst registrieren, mit ihrer E-Mailadresse und einem Passwort. So können z.B. auch die Services Sessionübergreifende Merkliste und der Profildienst genutzt werden. Für die Nutzung von kostenpflichtigen Datenbanken von außerhalb der Bibliothek ist diese Lösung jedoch nicht praktikabel, da nicht kontrolliert werden kann, wer sich angemeldet hat. Diese Lösung trägt außerdem zu einer redundanten Datenhaltung bei.

TOP 6: Gemeinsame Werbung, Homepage, Öffentlichkeitsarbeit

- Frau Gerland stellt einen Entwurf für die gemeinsame Homepage vor, Grundlage hierfür waren Wünsche und Vorschläge beim letzten Portalanwendertreffen. Der Vorschlag einer Info-Webseite für die Endnutzer mit visualisierter Landkarte findet allgemein Zustimmung.
- problematisch ist nach wie vor, dass noch kein gemeinsamer Name für das Portal in seinen unterschiedlichen Sichten gefunden wurde. Herr Raumel schlägt einen Wettbewerb für Benutzer zur Namensfindung vor, der gleichzeitig als größere Öffentlichkeitswerbung genutzt werden könnte. Ergebnisse würden in diesem Fall aber frühestens im November vorliegen.
- auf allgemeinen Wunsch wird eine **Unterarbeitsgruppe „Marketing/ Öffentlichkeitsarbeit“ gebildet (Teilnehmer: Herr Raumel/ Biberach, Frau Emminger/Stuttgart und Frau Schuler/Waiblingen), für die folgende Arbeitsaufgaben vereinbart wurden:**
 - o **bis Ende August Namensfindung**
 - o **bis Ende August Text für Fachstellen-Broschüre „Neue Bibliotheken...“**
 - o **bis spätestens Dezember vollständige Version der Homepage**
 - o evt. BUB-Artikel?
- **BSZ klärt die Finanzierbarkeit einer Imagebroschüre**
- OCLC PICA Sisis bietet an, zu einem projektspezifischen Sonderpreis die Erstellung eines Basisdesigns für die Website sowie die Entwicklung eines

Logos durch die Sisis-Webdesignerin zu unterstützen, der geschätzte Aufwand beträgt ca. 1 Tag.

- **Frau Gerland/BSZ wird für den nächsten Bibliothekartag in Dresden im März 2006 unser Portal als Vortragsthema anmelden, Herr Altmann erklärt sich bereit, diesen Vortrag zu übernehmen.**

Silke Kelppe, 19.07.05